

# WAS GEHT MIT UNS

WAS  
GEHT  
MIT  
MENSCH  
LICHKEIT











Kreisverbandsunterstützung bei der Integration von Neu-Berliner\*innen in die JRK-Arbeit



PROJEKTBERICHT AUS DEM  
BERLINER JUGENDROTKREUZ

# INHALT



	<b>Berliner Jugendrotkreuz</b>	<b>3</b>
	<b>Projekt</b>	<b>4</b>
	<b>Maßnahmen</b>	<b>5</b>
	<b>Interkultureller Brunch</b>	<b>6</b>
	<b>Erste-Hilfe-Kurs</b>	<b>6</b>
	<b>Café AMEB</b>	<b>7</b>
	<b>Material</b>	<b>8</b>
	<b>Tipps und Tricks</b>	<b>9</b>
	<b>Team und Kooperationspartner</b>	<b>11</b>
	<b>Impressum</b>	<b>12</b>



Das Berliner Jugendrotkreuz (JRK) ist sowohl eigenverantwortlicher Jugendverband als auch eine Rotkreuz-Gemeinschaft und Teil der weltumspannenden Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Als junge Gemeinschaft versteht sich das Berliner JRK als Impulsgeber auch innerhalb des Gesamtverbandes DRK und widmet sich vor allem den Belangen von Kindern und Jugendlichen im Roten Kreuz, aber auch in der gesamten Gesellschaft.

Im Berliner Jugendrotkreuz engagieren sich derzeit knapp 800 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren. Wir treffen uns in kleinen Gruppen, lernen gemeinsam die Grundlagen der Ersten Hilfe, spielen, basteln, kochen und quatschen zusammen, kurzum: Wir haben Spaß miteinander. In unseren Gruppen übernehmen die Kinder und Jugendlichen selbstbestimmt Verantwortung, leben Demokratie und setzen sich für andere Menschen ein. Alle Mitglieder entscheiden gemeinsam darüber, welchen Themen wir uns widmen und welche Angebote es gibt.

Wir fördern individuelle Stärken und die Übernahme von Verantwortung. Bei uns erleben Kinder und Jugendliche Demokratie und bekommen Zugang zu vielfältigen Bildungsangeboten. Wir organisieren Fortbildungen im Bereich Notfalldarstellung, Sanitätsdienstlehrgänge, bieten Erste-Hilfe-Kurse an Schulen an und führen regelmäßig JULEICA-Schulungen durch.

**Bei uns kann jede\*r mitmachen - freiwillig und kostenlos.**



# PROJEKT



Unser Projekt will ein Türöffner in das Jugendrotkreuz sein. Unsere Zielgruppe sind Neu-Berliner\*innen, seien es Geflüchtete, die nach Freizeitaktivitäten und Ehrenamtsmöglichkeiten suchen, junge Menschen mit Migrationshintergrund, die hier bereits längere Zeit leben oder junge Menschen, die aus anderen Gründen (Studium, Arbeit) nach Berlin gekommen sind.

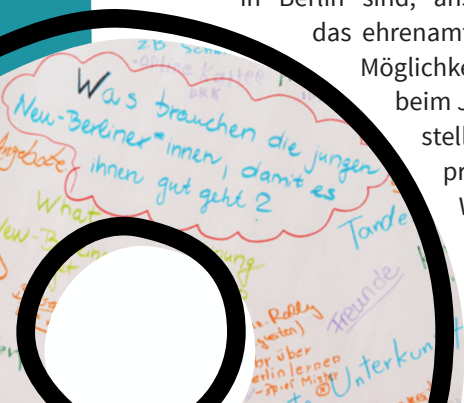
Das Projekt startete im März 2017 als Modellprojekt in Kooperation mit zwei DRK-Kreisverbänden: DRK KV Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. und DRK KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V. Ziel war es dabei, solche Angebote zu schaffen, die besonders Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-27 Jahren, die neu in Berlin sind, ansprechen. Gleichzeitig soll das ehrenamtliche Engagement und die Möglichkeiten der aktiven Teilhabe beim Jugendrotkreuz (JRK) vorgestellt werden. In diesem Modellprojekt suchen wir nach Wegen, Lösungen und neuen Strategien, die den jun-

gen Menschen die Ankunft in Berlin erleichtern. Weitere Ziele sind: Stärkung der kulturübergreifenden Bildung, Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls und Abbau von Vorurteilen.

Bei uns steht vor allem das Thema Erste Hilfe im Mittelpunkt, aber jede\*r kann aktiv mitgestalten und eigene Ideen einbringen (Sport, Kultur, Ausflüge...). So organisieren wir zum Beispiel Freizeitangebote wie einen interkulturellen Brunch, Museumsbesuche, Picknicks und vieles mehr. Andererseits wollen wir Zugang zu Angeboten wie beispielsweise den Gruppenstunden des JRK, Erste-Hilfe-Kursen oder Jugendleiter\*innen-ausbildungen schaffen sowie verschiedene Sprachen miteinander und voneinander lernen.

Im Projekt heißen wir alle Menschen willkommen, die einzigen Voraussetzungen sind Lust auf Neues, Neugier und Interesse für das Rote Kreuz.

Wie das alles bis jetzt gelang, erfährst Du aus unserer Broschüre und vielleicht findest Du auch Impulse und Anregungen für Dein eigenes Engagement!



# MAßNAHMEN



Über das Jahr konnten wir viele neue Formate ausprobieren, um unsere Zielgruppe zu erreichen. Wir waren in Schulen, in Gemeinschaftsunterkünften, warben für das Projekt über Social Media und an Veranstaltungen. Alle Maßnahmen wurden niederschwellig konzipiert mit dem Fokus auf Teilhabe und aktive Partizipation; wir boten den Rahmen und die Teilnehmer\*innen gestalteten mit uns den Inhalt.

Im ersten Jahr fragten wir uns vor allem, was die Bedürfnisse der Neu-Berliner\*innen sind und wie wir diese als Jugendrotkreuz erfüllen können.

Auf den nächsten Seiten listen wir einige Kleinprojekte auf, die besonders erfolgreich waren.





## Interkultureller Brunch

Am 23. April 2017 organisierten wir als Projektauftritt einen interkulturellen Brunch. Am sonnigen Sonntag trafen sich über 20 Personen in den Räumlichkeiten des DRK KV Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V., um gemeinsam zu essen und über die Möglichkeiten des Engagements im JRK zu sprechen. In der Einladung zum Brunch, die auf drei Sprachen veröffentlicht wurde (Deutsch, Englisch, Arabisch), suchten wir konkret nach Menschen, die verschiedene Sprachen sprechen oder sich für Sprachen interessieren und sich engagieren wollen. Unter den Gästen waren auch viele junge Menschen, die erst vor kurzem angekommen sind und wir konnten dadurch die Bedürfnisse und Wünsche der Projektzielgruppe konkret reflektieren.

„Was kann ich anbieten?“, „Was brauchen die jungen Neuberliner\*innen, damit es ihnen gut geht?“ und „Was soll im Projekt passieren, damit ich wieder komme?“

Das waren die Fragen, die wir in der Runde stellten und mit Hilfe der Methode World Café suchten wir gemeinsam nach Antworten.

Neue Menschen zu treffen, Erste-Hilfe-Kurse in mehreren Sprachen, mehr Infos in Social Media... das sind nur einige Impulse, die wir sammelten, und die wir als Inspiration für die nächsten Maßnahmen nutzten.

## EH-Kurs

Grundlagen der Ersten Hilfe zu kennen, kann Leben retten.

„Wie helfe ich im Notfall?“ – eine Frage, bei der viele von uns unsicher sein können. Aus diesem Grund organisierten wir an einem Sommerwochenende im August einen mehrsprachigen Erste-Hilfe-Kurs. Die Teilnahme war kostenlos und das Angebot nutzten viele Geflüchtete und Neuberliner\*innen. Der Kurs war für alle ausgeschrieben, so nahmen auch einige JRK-ler\*innen daran teil. Über die Erste Hilfe hinaus schafften wir also auch einen Raum für





Begegnung, Kennenlernen und gegenseitiges Lernen. Zwei erfahrenen Ausbilder\*innen bereiteten an zwei Tagen viele spannende Themen vor. Das ganze wurde auf Deutsch, Englisch und Arabisch gedolmetscht, so dass jede\*r Teilnehmende alles verstand, weil gerade bei der Ersten Hilfe entscheiden schon Kleinigkeiten. Mit vielen praktischen Übungen konnten auch komplizierte Sachen gut geübt werden. Da in dem Raum mehr als 10 Sprachen schwebten, nutzten wir die Gelegenheit und sammelten Sprachversionen für diverse Begriffe aus dem Bereich Erste Hilfe sowie auch Übersetzungen der sogenannten 5 Fragen beim Notruf. Die gesammelten Wörter bearbeiteten wir dann weiter und am Projektende entstand ein gutes Material daraus, welches wir nach einer Überarbeitung den JRK-Gruppen in den Kreisverbänden zur Verfügung stellen.

## Café AMEB

Eine Sprachreise in andere Länder und Kulturen aus der ganzen Welt. Das und viel mehr bietet unser Café AMEB. AMEB steht für Aktiv-Menschlich-Ehrenamtlich-Berliner Jugendrotkreuz und soll ein Raum sein, in dem neue

Freundschaften entstehen, Sprachen geübt werden und natürlich auch nützliche Tipps zur Ersten Hilfe gelernt werden. Das Café öffnet sich an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 18.00-20.00 Uhr. Auf die Idee ein Café zu organisieren, kamen wir dank der Erfahrungen aus den anderen Kleinprojekten, wo immer wieder die Geflüchteten den Wunsch äußerten, sich mit den Einheimischen zu treffen. Das Café hat einen offenen Rahmen und einen Begegnungscharakter. Menschen treffen sich, üben Deutsch, oder lernen neue Sprachen kennen, viel wird über die Erste Hilfe und das allgemeine Helfen gesprochen. Einige der Gäste machen bereits aktiv im Projekt weiter, so konnten wir z.B. Texte für unsere Begriffe auf Persisch und Griechisch gemeinsam übersetzen.





Im Rahmen vom Kooperationsprojekt mit der Beuth-Hochschule für Technik Berlin entstand die Idee eine JRK-Webapp zu entwickeln. Die zeigt die Orte der Menschlichkeit in Berlin und alle JRK-ler\*innen können eigene Orte vorschlagen. Die Webapp macht damit auf die neue bundesweite JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ aufmerksam.

Die letzten Verfeinerungen und Verbesserungen laufen gerade und die Ergebnisse kann man demnächst unter folgendem Link finden:

[www.wasgehtmituns.jrk-berlin.de/](http://www.wasgehtmituns.jrk-berlin.de/)

Wie sagt man Notruf auf Arabisch? Pflaster auf Italienisch? Und wie nennt man Helden auf Persisch? Damit die Erste Hilfe für alle Neu-Berliner\*innen gut zugänglich ist, entwickelten wir gemeinsam mit der JRK-Gruppe im DRK KV Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. bunte Karten mit wichtigen Begriffen aus dem Bereich. Jeder Begriff ist in mehrere Sprachen übersetzt und zusätzlich als Foto dargestellt. Die Karten wollen wir in den Erste-Hilfe-Kursen verwenden, aber sie können auch in Deiner Gruppe eine

gute Hilfe sein.

Im Projekt sammeln wir viele Materialien, Tipps und Methoden, die man ganz gut in einer bunten, interkulturellen Gruppe umsetzen kann. Um den Einstieg in das Jugendrotkreuz leichter zu machen, erstellten wir eine JRK-Crashbox. Wer eine eigene JRK-Gruppe leiten möchte, findet in der Kiste alle nötigen Sachen: Material zur Ersten Hilfe, Bastel- und Spielsachen, JRK-Dokumente, Flyer und das alles in mehreren Sprachen und mit interkulturellem Schwerpunkt!







## Jugendverbandsarbeit und Ehrenamt

Der Jugendverband ist ein Ort, an dem sich Kinder und junge Menschen regelmäßig treffen und die Aktivitäten selbst organisieren. Sie lernen dabei Verantwortung zu übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen, wie Kooperation, Konfliktlösung und Toleranz zu stärken. Die Aktivitäten in einem Jugendverband sind ehrenamtlich organisiert. Das Konzept vom Ehrenamt und die Strukturen der Jugendarbeit unterscheiden sich in den jeweiligen Ländern und auf jemanden, der ganz neu in Berlin, bzw. Deutschland ist, kann die Struktur zuerst unübersichtlich und kompliziert wirken. Was sind denn die Wege und die Treffpunkte? Wie kann man neue ehrenamtlich Aktive gewinnen? Wer ist der richtige Ansprechpartner, wo sind eigentlich die Jugendlichen? Und was können wir als Jugendverband anbieten?

In unserem ersten Projektjahr suchten wir nach Antworten, was in der Praxis bedeutet: viel recherchieren und sich viel vernetzen. Hier einige der Punkte:

Mehrsprachigkeit

Die ersten Projektflyer wurden mehrsprachig gedruckt, wobei der Grundtext immer auf Deutsch war. Am Anfang

suchten wir nach Menschen, die selbst mehrsprachig sind und uns mit der Umsetzung helfen könnten. Der Erste-Hilfe-Kurs wurde auf Deutsch und Englisch geleitet. Mit dem Sprachcafé bieten wir auch einen Rahmen, in dem man seine Hemmungen unkompliziert abbauen kann.

Also: Man soll darauf achten, dass alle alles verstehen, in einem Rahmen, in dem sich Menschen wohlfühlen, läuft die Kommunikation allerdings fast von selbst.

## Niederschwellige Angebote

Das Jugendrotkreuz bietet viele Fachseminare, Ausbildungen und Workshops, aber für einige kann zum Beispiel ein Sanitätsdienstlehrgang erstmal abschreckend klingen. Daher lohnt es sich zuerst niederschwellige Angebote zu machen, wie Brunch, Museumsbesuche oder Café.

## Werbung, Kanäle

Bei der Verteilung des Flyers kontaktieren wir örtliche Migrant\*innenjugendselbstorganisationen, Migrationsdienste, Freiwilligen Agenturen, Willkommensklassen



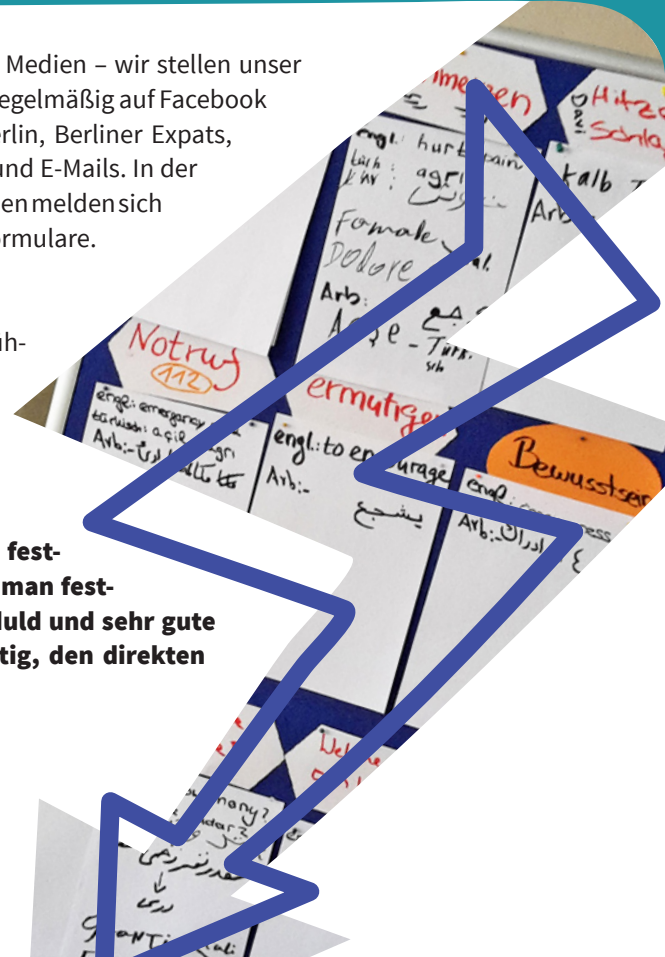
und interne DRK-Strukturen. Eine wichtige Rolle spielen die sozialen Medien – wir stellen unser Projekt über vostel volunteering und GoVolunteer e.V. vor und posten regelmäßig auf Facebook – auf unserer JRK-Page sowie in verschiedenen Gruppen (Neu in Berlin, Berliner Expats, Refugees in Berlin). Als Kommunikationskanal nutzen wir WhatsApp und E-Mails. In der Kommunikation sieht man auch, wie sich das Ehrenamt ändert - Menschen melden sich häufig über WhatsApp, nutzen wiederum deutlich seltener Anmeldeformulare.

## Partizipation

Von Anfang an ist unsere Priorität, dass sich alle gleichberechtigt fühlen und wahrgenommen werden, alle Maßnahmen werden im Team diskutiert und wir fragen nach den Wünschen und Fähigkeiten der Ehrenamtlichen.

## Fazit

**Nach einem Jahr kann man noch keine endgültigen Ergebnisse festmachen, wir sind immer noch in den Startlöchern. Jedoch kann man feststellen, dass der Weg der richtige ist. Man braucht aber viel Geduld und sehr gute Kontakte. Vor allem in Berlin mit vielen Angeboten ist es wichtig, den direkten Weg zu den Menschen zu finden.**





*„Das Berliner Jugendrotkreuz bietet einen sicheren Raum, in dem sich junge Menschen wohl fühlen und Freunde finden können. Mitmachen im Jugendrotkreuz heißt auch Teil der großen internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgemeinschaft zu werden, man gewinnt eine neue Familie. Ich freue mich sehr, dass ich zur Stärkung des Jugendrotkreuzes auch beitragen kann. Mein Dank geht an alle Projektteamer\*innen, Projektpartner und vor allem an alle engagierten jungen Menschen, die über das erste Jahr zu uns den Weg fanden.“*

**Hana Campos, Projektkoordination**

## Projektträger

DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V., Berliner Jugendrotkreuz

## Projektpartner:

DRK-Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.  
DRK-Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.

Das Projekt wird in den örtlichen JRK-Gruppen mit großer Unterstützung der Kreisjugendleitungen umgesetzt.

Danke an Eva, Tobias, Derin und alle JRK-ler\*innen für das tolle Mitmachen!

## Projektteam:

Esra Demir, Maria Philipp, Jule Gutekunst, Hana Campos

Ohne Unterstützung, KnowHow, Netzwerke und Wissen vieler Partner wäre das Projekt gar nicht möglich, u.a.:

- JRK-Landesleitung,
- JRK-Bundesverband,
- Landesjugendring Berlin,
- hostel volunteering,
- GoVolunteer e.V. u.v.m.

**Das ganze Projekt ist durch die finanzielle Förderung von der Glücksspirale möglich.**

# IMPRESSUM



## Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.  
Bachestr. 11, 12161 Berlin

**Besucheradresse:** Bundesallee 73, 12161 Berlin

## Verantwortlich für den Inhalt:

Berliner Jugendrotkreuz  
DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V.  
Bachestr. 11  
12161 Berlin

Tel.: (030) 600 300 1170

Mail: [jrk@drk-berlin.de](mailto:jrk@drk-berlin.de)

**Redaktion:** Hana Campos

**Gestaltung:** Frank Kermann

Alle Texte und Fotografien sind urheberrechtlich geschützt.

Berlin 2018

facebook: Berliner Jugendrotkreuz  
instagram: jrkberlin  
twitter: jrkberlin

[www.jrk-berlin.de](http://www.jrk-berlin.de)



Gefördert durch die

**GlücksSpirale**